



Im Labyrinth auf dem Tittlinger Blümersberg präsentierten Geschäftsführer und Chefredakteur Wolfgang Krinninger und Projektleiterin Ellen Maria Hirsch vom Verlag Passauer Bistumsblatt den neuen Pilger- und Wanderführer zur Via Nova – zusammen mit beteiligten Akteuren und geladenen Gästen, darunter die stellv. Landrätin Gerlinde Kaupa (Landkreis Passau, 3.v.r.), die Bezirkshauptmänner Dr. Georg Wojak (Braunau, 5.v.l.) und Dr. Reinhold Mayer (Salzburg, 2.v.r.), Tittlings Bürgermeister Helmut Willmerdinger (l.) und der Initiator der Via Nova, Hans Spatzenegger (3.v.l.).

Foto: Mertl

Ein neuer Wegbegleiter

Verlag Passauer Bistumsblatt präsentiert Pilger- und Wanderführer zur Via Nova

Der erste komplette Pilger- und Wanderführer zur Via Nova ist da. Das handliche Buch, das im Verlag Passauer Bistumsblatt erschienen ist, beschreibt 41 Etappen auf fünf Routen durch drei Länder – Niederbayern, Österreich und Böhmen. Die Abschnitte führen durch das „Donauland“ von Mallersdorf

Die Touren sind zwischen 15 und 28 Kilometer lang. Jede Etappe wird einzeln vorgestellt – mit Karte, Bildern, Wegbeschreibungen, Beschaffenheit, landschaftlichen und kulturellen Besonderheiten. Auf die detaillierte Gliederung der Etappen wurde besonders viel Wert gelegt. Sie soll Menschen animieren, die keine mehrtägige Pilgerreise unternehmen können oder wollen, zumindest einzelne Strecken auszuwählen und zu erleben. Der Führer bietet darüber hinaus auch Angaben zu Tourist-Infos und pilgerfreundlichen Partnerbetrieben und wird auf diese Weise zu einem wertvollen Begleiter für Pilger, die sich auf den Weg machen durch fruchtbare Flusstäler, malerische Ortschaften und reizvolle Erhebungen.

Präsentiert wurde das Werk, das ab sofort in den Buchhandlungen zu haben ist, in der Via-Nova-Gemeinde Tittling. Der Verlag Passauer Bistumsblatt hatte dazu alle Beteiligten eingeladen, die bei der Entstehung

mitgeholfen hatten, des Weiteren Dekan Ludwig Kallmaier, Wanderfreunde und Kommunalpolitiker aus der Region, aber auch aus dem benachbarten Österreich. Am Treffpunkt vor der Pfarrkirche schlug Geschäftsführer und Bistumsblatt-Chefredakteur Wolfgang Krinninger den Gästen vor, eine kleine Pilgerwanderung auf den Blümersberg zu machen, auf dem sich ein Labyrinth befindet als markantes Element des örtlichen Via-Nova-Abschnittes. Der Tittlinger Bürgermeister Helmut Willmerdinger bedauerte es auf der 775 Meter hohen Erhebung sehr, dass dichter Nebel an diesem Tag den sonst so traumhaften Blick auf die Bergkette des Bayerischen Waldes verhinderte, und zeigte sich stolz darauf, dass seine Gemeinde Gastgeber dieser Veranstaltung sein durfte.

Konrad Haberger, Projektmanager der Via-Nova-Erweiterung in Richtung Böhmen und einer der Autoren des neuen Führers, bezeichnete

bis Vilshofen, durch das „Thermenland“ von Vilshofen nach Passau und Ering am Inn, durch das „Seenland“ von Ering am Inn bis St. Wolfgang, den „Bayerwald-Böhmerwald“ von Vilshofen bis Dobra Voda und schließlich durchs „Innviertel“ von Passau bis zum Mondsee.

das Werk als „Wegweiser“, als Einladung, den Pilgerweg zu gehen. Er erinnerte daran, dass die Via Nova als Friedensweg des 21. Jahrhunderts aus Österreich nach Bayern gekommen ist – auf Initiative des österreichischen Historikers Hans Spatzenegger, der bei der Präsentation ebenfalls dabei war. „Das Labyrinth auf dem Blümersberg lädt ein zum In-sich-gehen“, sagte Haberger. Es stelle ein bedeutendes Merkmal der Via Nova dar. Auch die übrigen Anlieger-Gemeinden auf dem Weg nach Böhmen hätten markante Elemente bei sich geschaffen. „Der Weg will, dass der Mensch Natur erlebt“, erklärte er. Natur bedeute in diesem Fall, sich zu bewegen und den Geist ruhen zu lassen. Man habe auch wertschätzend und ehrfürchtig die Kultur und Literatur miteinbezogen, die in der Region gewachsen ist, und die „Menschwerdung“ als Ziel benannt: Die Pilger sollen ungeachtet aller Konfessionen die eigene Spiritualität leben können.

Hans Spatzenegger zeigte sich dankbar, dass sich der Gedanke der Völkerverbindung in Form der Via Nova verwirklichen ließ: „Beim Ge-

hen lernen sich die Menschen kennen“, sagte er.

Beim anschließenden Empfang im Tittlinger Pfarrheim verteilte Wolfgang Krinninger die ersten Exemplare des neuen Buches und dankte der ganzen Via-Nova-Mannschaft für ihren Einsatz: „Es war ein hartes Stück Arbeit“, sagte er, bei dem eine Menge ehrenamtlich geleistet worden sei. Besonders hob er die Autoren Helga Grömer, Berta Altendorfer, Konrad Haberger, Matthias Geyer sowie Martin Hamedinger (Kartografie) hervor – und vor allem Projektleiterin Ellen Maria Hirsch vom Verlag Passauer Bistumsblatt, unter deren Regie das Werk entstanden ist. Krinninger zeigte sich sehr stolz, dass der Verlag den ersten kompletten Pilgerführer zur Via Nova machen durfte. „Die längste Reise ist die Reise zu sich selbst, heißt es auf einem Flyer zur Via Nova. Mir bleibt da nur noch zu ergänzen: Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Wagen Sie ihn auf der Via Nova“, forderte Krinninger die Gäste abschließend auf, die bei einer heißen Pilgersuppe noch eine Weile gemütlich beieinander saßen. KARIN MERTL

Die längste Reise ist die Reise zu sich selbst